

Anlagethemen im Fokus

Investment News

Ausgabe 96
August 2024



Fonds im Fokus
ERSTE EQUITY RESEARCH
Aktienfonds mit Köpfchen:
Expertenrat als Strategie
Seite 5

Seit Mitte Juli haben sich die Vorzeichen an den weltweiten Aktienmärkten umgekehrt. Vor allem KI-Aktien wie NVIDIA gerieten kräftig unter Druck. Binnen eines Monats verloren die Anteilscheine des weltgrößten Chipherstellers rund ein Fünftel ihres Börsenwerts. Nur eine vorübergehende Korrektur oder doch der Beginn einer Rotation raus aus dem Technologie-Sektor? Wir gehen den Fragen „im Thema im Fokus“ nach.



**Klimawandel,
Demografie & Co.**
Uniqa sieht globale
Trends auch als Chance
Seite 7

In der Rubrik „Fonds im Fokus“ stellen wir Ihnen mit dem ERSTE EQUITY RESEARCH diesmal einen weltweiten Aktienfonds vor, der bei der Zusammensetzung auf die umfassende Expertise der Research-Expert:innen der Erste Group Bank zurückgreift – und erklären, welche Chancen mit diesem Investmentansatz verbunden sind.



**Erst Fußball-EM, dann
Olympia**
Adidas im
Supersportjahr 2024
Seite 8

Außerdem werfen wir einen Blick auf die Elektro-Strategie des deutschen Volkswagen-Konzerns, erklären, warum der österreichische Versicherer Uniqa in großen globalen Trends wie dem Klimawandel oder der Demografie auch eine Chance sieht, und schauen uns an, wie sich Adidas bisher im Supersportjahr 2024 mit Fußball-Europameisterschaft und Olympischen Spielen geschlagen hat.



**Allen Herausforderungen
zum Trotz**
Volkswagen hält an der
Elektrostrategie fest
Seite 9

Viel Spaß beim Lesen und ein erfolgreiches Investieren!

Ihre Investment News Redaktion



Thema im Fokus

Tech-Werte in Bewegung: Herausforderungen im aktuellen Markt

„Prognosen sind schwierig. Besonders, wenn sie die Zukunft betreffen.“ So lautet eine alte Weisheit, die sich bei Vorhersagen aller Art anführen lässt. Vor allem an der Börse ist die Gefahr, daneben zu liegen, allgegenwärtig. Zum Beispiel versuchen Crash-Propheten seit Jahren vergeblich, das finale Hoch des Marktes herbeizureden. Bislang zeigten sich die Kurse davon unbeeindruckt. Doch vor kurzem gab es ungewöhnliche Ereignisse, die zumindest das Potenzial haben, eine Trendwende einzuläuten: Die Stimmung am US-Markt drehte plötzlich und deutlich, die Börse wurde praktisch auf den Kopf gestellt. Auslöser waren niedriger als erwartet gemeldete US-Inflationsdaten für Juni.¹ Die darin erkennbare Disinflation heizte die Erwartungen einer möglichen US-Zinssenkung im September an. Zuletzt lag die Wahrscheinlichkeit dafür bei nahezu 100 Prozent. Mehrheitlich wird nach schwachen Daten vom US-Arbeitsmarkt nun sogar mit einer Senkung um 0,5 statt 0,25 Prozent gerechnet.²

Massiver Stimmungsumschwung

Seit dem 11. Juli gab es eine massive Sektorrotation. Zuvor beliebte Magnificent-7-Technologiewerte wie Apple, NVIDIA und Tesla gerieten deutlich unter Druck, während bislang vernachlässigte Value- und Nebenwerte gefragt waren. Als Grund dafür nannten Marktteilnehmer:innen, dass letztere besonders von der erwarteten Zinswende profitieren könnten.³ Konkret rotierten Anleger:innen aus Technologietiteln heraus in Aktien kleinerer Unternehmen

und in Sektoren wie Finanzwerte, Immobilien und Versorger.⁴ Diese Tendenz hielt mehrere Tage an. Laut Nicholas Colas von DataTrek Research gab es seit mindestens 1990 keinen vergleichbar deutlichen Stimmungsumschwung.⁵ Gleichzeitig scheint sich das Gewinnwachstum der Megacap-Technologiewerte zu verlangsamen, während die Gewinne vieler anderer Unternehmen relativ betrachtet stärker steigen.⁶ Apropos Stimmungsumschwung. Früher oder später endet jeder Trend an den Märkten. Oft geschieht das, wenn die wenigsten Anleger:innen damit rechnen. Denn das vorherrschende Narrativ wird so stark, dass es kaum noch infrage gestellt wird.⁷ Das bedeutet aber auch, dass die große Mehrheit nur die Chancen und kaum noch die Risiken wahrnimmt. Zuletzt schien das bei den dominierenden Magnificent-7-Firmen der Fall zu sein. Obwohl sie nur 1,4 Prozent der im S&P

500 enthaltenen Aktien repräsentieren, machten sie fast ein Drittel des Gesamtgewichts aus.⁸ Seit Ende 2022 hatte der zunehmende Optimismus über die KI-Revolution den US-Aktienmarkt und vor allem Big-Tech-Werte auf immer neue Hochs befördert. Die Wertsteigerungen von Aktien wie NVIDIA waren dabei so extrem, dass es so aussah, als sei eine perfekte Zukunft eingepreist. Doch geht etwas schief, wie zuletzt beim Design des neuen Blackwell-Chips, könnte das Potenzial für Enttäuschungen groß sein.⁹ Skeptiker:innen und vorsichtige Optimist:innen gehen im besten Fall davon aus, dass es viel länger dauern wird, bis sich die Verheißungen der KI erfüllen. Im schlimmsten Fall könnten sie nie eintreten.¹⁰

Steht die „große Rotation“ bevor?

Der Performance der NVIDIA-Aktie tat

S&P 500 Sektor Performance

Quelle: LSEG-Datstream; Stand: 5. August 2024; Für die Performanceangaben wurden die jeweiligen SPDR ETF's herangezogen.

Entwicklungen in der Vergangenheit sowie Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für zukünftige Entwicklungen.

¹ Quelle: U.S. Bureau of Labor Statistics; Stand: 29. Juli 2024

² Quelle: CME FedWatch; Stand: 29. Juli 2024

³ Quelle: FinanzmarktWelt; Stand: 12. Juli 2024

⁴ Quelle: Morningstar; Stand: 21. Juli 2024

⁵ Quelle: MarketWatch; Stand: 17. Juli 2024

⁶ Quelle: Financial Times; Stand: 19. Juli 2024

⁷ Quelle: Smart Investor; Stand: 27. Juli 2023

⁸ Quelle: Investopedia; Stand: 1. Juli 2024

dieses Risiko lange Zeit keinen Abbruch. Ganz im Gegenteil. Am 18. Juni wurde der Chiphersteller mit einem Börsenwert von mehr als 3,3 Billionen US-Dollar kurzzeitig die wertvollste Firma der Welt. Ausgehend vom Tief im Oktober 2022 hatte sich die Aktie mehr als verzehnfacht.¹¹ Der Wettlauf im KI-Rennen befeuerte die Nachfrage immer weiter. Doch mit einer möglichen Ernüchterung könnte dieser Trend sein Ablaufdatum erreichen. Einige Expert:innen erwarten, dass die bislang eher schwächeren Titel in der Berichtssaison eine stärkere Dynamik entwickeln könnten.¹² Andere Beobachter:innen sprechen bereits von der „großen Rotation“.¹³ Und das, obwohl der S&P 500 vom Allzeithoch nur rund 8 Prozent verlor. Das ist noch lange keine Größenordnung die Anleger:innen erschreckt. Doch Expert:innen thematisieren zunehmend die hohen Investitionskosten für KI, die bislang kaum durch entsprechende Umsätze kompensiert wurden. Hält diese Situation weiter an, könnte die große KI-Euphorie abflauen. Der Abverkauf in den letzten Wochen wäre dann vielleicht erst der Anfang.¹⁴ Selbst dann müsste aber nicht zwangsläufig ein breiter Bärenmarkt beginnen. Denkbar ist, dass die Rotation anhält und wie zuletzt andere Sektoren das Ruder übernehmen, während die Tech-Werte korrigieren. Das war schon im Juli zu beobachten, als der Nebenwertindex Russell 2000 per Saldo sogar zulegen konnte. Noch ist aber keineswegs sicher, dass die angestoßene Rotation

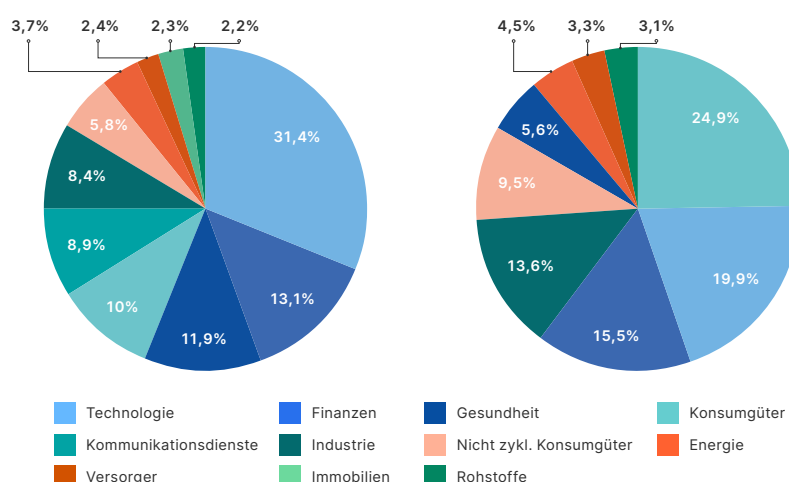
tatsächlich anhält. Einige Marktteilnehmer:innen argumentieren, dass die heftigen Bewegungen mit der Auflösung von Positionen finanzstarker Profis zusammenhängen, die auf dem falschen Fuß erwischt wurden.⁶ Die Rotation könnte anschließend im Sande verlaufen. Zudem ist das Ausmaß der erwarteten Zinssenkung nicht sicher. Manche Expert:innen gehen davon aus, dass sich die Dynamik der Inflationsbekämpfung verlangsamt hat, was eine Lockerung der Zinsen weiter verzögern könnte.¹⁵ Dann würden die Refinanzierungskosten traditioneller, kapitalintensiver Branchen hoch bleiben, während die profitablen Big-Tech-Firmen mit hohen Cash-Beständen relativ betrachtet im Vorteil wären. Neben den Erwartungen über künftige Zinssenkungen darf man auch nicht vergessen, dass es am Ende darauf ankommt, wie gut oder schlecht die Wirtschaft läuft.¹⁶ Daran ändern auch die jüngsten Spekulationen über den US-Wahlausgang kaum etwas. Nicht umsonst heißt es: „Politische Börsen haben kurze Beine“.

Der unterschätzte Kontinent

Die Rotation könnte letztlich aus zwei Gründen anhalten: Entweder, weil Tech-Aktien zu hoch bewertet sind, oder weil die übrigen Titel zu günstig sind.¹⁷ Eine Idee könnte deshalb darin bestehen, die höheren Bewertungen am US-Markt zu meiden und nach Europa zu schauen. Dort spielt der Tech-Sektor zum Beispiel im EURO STOXX 50 eine

geringere Rolle. Der Index beinhaltet mit ASML zwar das wertvollste europäische Unternehmen im Tech-Sektor. Doch anders als im S&P 500 ist dieser mit weniger als 20 Prozent gewichtet. Trotzdem sollten Anleger:innen auf die Risiken achten. Denn keiner weiß, ob andere Sektoren eine größere Schwäche der Tech-Riesen kompensieren könnten. Turbulenzen in den USA schwappen erfahrungsgemäß oft nach Europa über. Vorsichtige Anleger:innen könnten sich deshalb für eine neue Fix Kupon Express Anleihe von Vontobel interessieren, die bei einer Laufzeit von 4 Jahren einen Puffer in Höhe von 35 Prozent bietet. Das Papier zahlt unabhängig von der Kursentwicklung einen fixen jährlichen Zinskupon in Höhe von 5 Prozent. Die Anleihe wird am Laufzeitende zum Nennbetrag getilgt, wenn der EURO STOXX 50 am finalen Bewertungstag auf oder über der finalen Rückzahlungsbarriere von 65 Prozent notiert. Dank der Express-Funktion kann die Anleihe vorzeitig fällig werden, wenn der Index an einem der Bewertungstage auf oder über dem Ausübungspreis steht. Kommt es nicht zur vorzeitigen Rückzahlung und weist der EURO STOXX 50 am Laufzeitende ein Minus von mehr als 35 Prozent auf, können Verluste bis hin zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals entstehen. Anleger:innen tragen außerdem das Bonitätsrisiko der Emittentin und Garantin, also das Risiko von Änderungen in der Kreditwürdigkeit oder einer Zahlungsunfähigkeit.

S&P 500 Sektorengewichtung | Euro Stoxx 50 Sektorengewichtung



Quelle: SPGlobal.com; Stand: 31. Juli 2024 | Quelle: LSEG-Datastream; Stand: 2. August 2024

Produktprofil: 5,00% Vontobel Fix Kupon Express Anleihe auf EURO STOXX 50 (II) 24-28

Emittentin	Vontobel Financial Products GmbH
ISIN	DE000VD94CU2
Basiswert	EURO STOXX 50
Begebungstag	27.08.2024
Finale Fälligkeit	04.09.2028
Verzinsung p.a.	5,00% fix
Nennbetrag	EUR 1.000
Vorzeitige Rückzahlungstage	Jährlich, erstmals am 04.09.2025
Ausübungspreis	Schlusskurs Basiswert 27.08.2024
Vorzeitige Rückzahlungs-Barriere	100 % des Ausübungspreises
Finale Rückzahlungs-Barriere	65 % des Ausübungspreises
Erstausgabekurs	100 %, laufende Marktanpassung

Weitere Informationen und die rechtlich verbindlichen Bedingungen ...

Die Entwicklungen in der Vergangenheit sind kein zuverlässiger Indikator für zukünftige Entwicklungen.

⁹ Quelle: SiliconANGLE; Stand: 4. August 2024

¹⁰ Quelle: Axios; Stand: 12. Juli 2024

¹¹ Quelle: FinViz; Stand: 29. Juli 2024

¹² Quelle: Fortune; Stand: 11. Juli 2024

¹³ Quelle: The Street; Stand: 24. Juli 2024

¹⁴ Quelle: Washington Post; Stand: 24. Juli 2024

¹⁵ Quelle: Reuters; Stand: 16. Juli 2024

¹⁶ Quelle: Markus Koch Wall Street; Stand: 11. Juli 2024

¹⁷ Quelle: Forbes; Stand: 19. Juli 2024

ERSTE  SPARKASSE 

Top informiert mit dem InvestStories Blog

Seit Kurzem bieten wir mit unserem Blog InvestStories wöchentlich Wissenswertes zu den Themen Märkte, Aktien, Megatrends, Nachhaltigkeit, Finanz Know-How uvm. Zudem finden Sie ausgewählte Blog-Beiträge der Erste Asset Management. Es ist somit für jede und jeden etwas dabei.

Also gleich abonnieren und am neuesten Stand bleiben!



Die Blog Highlights der letzten Wochen...



**Rezessionsangst an den Börsen -
Die Gründe und Folgen im Überblick**

6. Aug. 2024

[Mehr zum Thema](#)



**Value-Aktien -
Was steckt dahinter?**

1. Aug. 2024

[Mehr zum Thema Value-Aktien](#)



**Endet die Zeit der
Börse-Giganten?**

26. Juli 2024

[Mehr zum Thema Nebenwerte](#)



**Mit Einzelaktien den
Gesamtmarkt schlagen. Geht das?**

18. Juli 2024

[Mehr zum Thema Einzelaktien vs. Index](#)



ERSTE EQUITY RESEARCH

Aktienfonds mit Köpfchen: Expertenrat als Strategie

Langfristig haben Aktien die höchsten Renditen aller traditionellen Anlageklassen erzielt. Doch der Erfolg war keineswegs gleich verteilt. Eine umfangreiche Studie von Professor Hendrik Bessembinder zeigt, dass mehr als die Hälfte aller Aktien schlechter abschnitten als nahezu risikolose Geldmarktanlagen. Eine weitere Gruppe erzielte moderate bis hohe Überrenditen. Aber nur ein niedriger einstelliger Prozentsatz aller Aktien ging wirklich durch die Decke.¹ Die Kunst des erfolgreichen Investierens besteht also darin, Portfolios zusammenzustellen, die möglichst viele der langfristig erfolgreichsten Kandidaten und möglichst wenige Underperformer enthalten. Das ist natürlich leichter gesagt als getan. Doch es gibt Ansätze, diesem Ideal zumindest etwas näher zu kommen. Eine Möglichkeit dazu bietet der ERSTE EQUITY RESEARCH. Der Fonds basiert auf einem Konzept, das sich seit mehreren Jahren bewährt hat. Dabei wird die umfassende Aktienexpertise der Erste Group Bank mit dem Know-how der Erste Asset Management kombiniert.

Langfristig bewährter Anlageprozess

Alles beginnt mit der fundamentalen Aktienanalyse der Research-Expert:innen der Erste Group Bank. Diese untersuchen fortlaufend eine Liste von rund 150 Aktien. Davon sind etwa drei Viertel „Global Player“, also die wichtigsten und größten Unternehmen ihrer Branchen. Die übrigen sind „Rising Stars“. Das sind Firmen, die das Potenzial haben,

in den nächsten Jahren zu Global Playern zu werden. Anhand quantitativer und qualitativer Kennzahlen bewerten die Expert:innen, welche Unternehmen aus dem Pool über solide Finanzen und profitable Geschäftsmodelle verfügen. Diese werden als Qualitätsaktien bezeichnet. Denn sie verfügen in der Regel über stabile Bilanzen, starke Marktpositionen und gute Wachstumsaussichten. Das ermöglicht es, stabile und nachhaltige Gewinne zu erwirtschaften. Teilen die Research-Expert:innen diese Einschätzung, sprechen sie eine Kaufempfehlung aus. Das ist aber keine Garantie für eine zukünftig positive Performance. Deshalb werden die Kaufempfehlungen zusätzlich von den Aktienspezialist:innen der Erste Asset Management analysiert. Auf Grundlage deren Einschätzung werden rund 50 Qualitätsaktien aus dem vorselektierten Pool für den ERSTE EQUITY RESEARCH ausgewählt. Der Fonds bildet damit ein konzentriertes Portfolio ab, das auf vielversprechende globale Anlageideen basiert. Der umfangreiche Analyse- und Selektionsprozess ist zwar keine Garantie für positive Renditen. Doch die beinhalteten Aktien werden fortlaufend monatlich überprüft und bei Bedarf ausgetauscht, sollten sich einzelne Unternehmen schlechter als erwartet entwickeln oder neue, interessantere Chancen bei anderen Firmen auftreten.

Gleichgewichtung als Besonderheit

Eine Besonderheit ist die annähernde Gleichgewichtung der Aktien im Portfo-

lio. Dieser Ansatz ist eine Alternative zur klassischen Gewichtung nach Marktkapitalisierung. Die Idee ist einfach: Man hält in etwa den gleichen Euro-Betrag in jeder Aktie und setzt die Gewichtungen in regelmäßigen Zeitabständen oder bei hinreichend großen Veränderungen zurück auf das Ausgangsniveau. Diese Methode vermeidet eine starke Konzentration des Portfolios in wenigen Aktien. Genau dieser Effekt ist derzeit bei den Magnificent Seven zu beobachten. Damit sind die Technologieriesen Apple, Microsoft, NVIDIA, Alphabet, Amazon, Meta und Tesla gemeint. Zuletzt machten sie fast ein Drittel der Gewichtung des gesamten S&P 500 aus.² Im Vergleich dazu sind Portfolios mit einer Gleichgewichtung besser diversifiziert. Denn darin sind die kleineren Unternehmen ebenso stark vertreten wie die größten. Außerdem verringert eine Gleichgewichtung in der Regel auch die Abhängigkeit von einzelnen Sektoren. So dominierte im S&P 500 zuletzt die IT-Branche mit 32,4 Prozent vor Finanzen (12,4 Prozent) und Gesundheit (11,7 Prozent).³ Im Fonds liegen die Gewichte der größten Sektoren IT (mit Aktien wie Microsoft, NVIDIA und Apple), Energie (BP, Imperial Oil, Marathon Petroleum) und Gesundheit (Novo Nordisk, Abbott Laboratories, United Health Group) dagegen viel näher zusammen. Das erhöht die Wahrscheinlichkeit für eine stabilere Entwicklung über unterschiedliche Marktphasen hinweg. Sind aber wie in den letzten Jahren wenige Schwergewichte anhaltend stark, schneiden die gleich gewichteten Indizes schlechter ab. Langfristig gleichen sich viele die-

¹ Quelle: SSRN; Stand: 7. März 2023

² Quelle: Investopedia; Stand: 1. Juli 2024

³ Quelle: S&P Dow Jones Indices; Stand: 28. Juni 2024

ser Effekte aus. Über große Stichproben hinweg konnten gleich gewichtete Indizes dabei etwas bessere Renditen erzielen. Allerdings wiesen sie höhere Schwankungen in Krisenphasen auf.⁴

Erfrischende Alternative

Insgesamt ist das Konzept des ERSTE EQUITY RESEARCH eine erfrischende Alternative zu vielen klassischen Fonds. Anleger:innen können auf diese Weise direkt am Wertpapier-Know-how der Aktienspezialist:innen des gesamten Erste Group Konzerns partizipieren und vergleichsweise konzentriert auf ausgewählte Qualitätsaktien setzen. Allerdings bietet das keinen Schutz vor schwankenden Aktienmärkten. Investor:innen müssen bereit sein, kurzfris-

tige Volatilität in Kauf zu nehmen, um langfristig potenziell attraktive Renditen zu erzielen. Garantiert ist die angestrebte Outperformance aber nicht. Es ist möglich, dass die Ergebnisse unterdurchschnittlich ausfallen oder Verluste entstehen.

Hinweis: Eine Veranlagung in Wertpapiere birgt neben den geschilderten Chancen auch Risiken. Ein Kapitalverlust bis hin zum Totalverlust ist möglich.

Der Fonds verfolgt eine aktive Veranlagungspolitik und orientiert sich nicht an einem Vergleichsindex. Die Vermögenswerte werden diskretionär ausgewählt und der Ermessensspielraum der Verwaltungsgesellschaft ist nicht eingeschränkt.

Produktprofil: ERSTE EQUITY RESEARCH

ISINs	AT0000A09VB0 (Ausschütter) AT0000A09VC8 (Thesaurierer)
Erstausgabetag	02.06.2008
Fondsrechnungsjahr	01.09. bis 31.08.
Ausschüttungsdatum	20.12.
Empfohlene Behaltedauer	mindestens 6 Jahre
Verwaltungsgebühr	bis zu 1,8 % p.a.
Depotbank	Erste Group Bank AG
Kapitalanlagegesellschaft	Erste Asset Management GmbH

Weitere Informationen und die rechtlich verbindlichen Bedingungen ...

⁴ Quelle: Lyn Alden Investment Strategy;
Stand: 19. Oktober 2021

NEWSBOX



Laufzeitfonds: Chancen und Risiken dieser beliebten Anlageform im Überblick

Laufzeitfonds sind in den letzten Jahren in Europa laut Morningstar das Anleihe-segment mit den meisten Zuflüssen. Das war nicht immer so. Laut Morningstar Daten verzeichnete das Segment der Laufzeitfonds 2021 europaweit noch Abflüsse. Dank der rapiden Zinserhöhungen der EZB wurde das Segment jedoch schlagartig wieder interessant.

2022 hatten Laufzeitfonds in Europa bereits Nettozuflüsse von über 23 Mrd. Euro. 2023 avancierte überhaupt zu einem Rekordjahr mit Nettoabsätzen von über 61 Mrd. Euro in Europa. Die Erwartung, dass das Zinshoch nur von kurzer Dauer sein wird, hat der Anlageklasse nochmal einen zusätzlichen Schub verschafft. Entgegen den Erwartungen ist das Zinsniveau im Jahr 2024 bislang immer noch sehr ähnlich wie Ende 2023, weshalb sich Laufzeitfonds auch im heurigen Jahr weiterhin

großer Beliebtheit erfreuen. Per Ende Juni 2024 verzeichneten Laufzeitfonds in Europa im heurigen Jahr einen Nettozufluss von mehr als 29 Mrd. Euro und sind damit in diesem Zeitraum wieder das Anleihefondssegment mit den größten Nettozuflüssen.¹

Warum sich Laufzeitfonds derzeit so großer Beliebtheit erfreuen, wollen wir nachfolgend kurz erläutern. Dabei soll aber auch auf die Risiken dieser Anlageform hingewiesen werden.

Laufzeitfonds sind eine interessante Anlageoption für Investor:innen, die nach stabilen und planbaren Erträgen suchen. Sie bieten eine breite Streuung über verschiedene Anleihen und ermöglichen den Zugang zu Anleihen, die Privatpersonen normalerweise nicht kaufen können. Die Renditeerwartungen stehen vorbehaltlich etwaiger Anleiheausfälle bereits zum Fondsstart

fest, und Kurs- oder Zinsänderungen durch spätere Anleihekäufe sind in der Regel nicht zu erwarten.

Allerdings sind Laufzeitfonds nicht immun gegen Kursverluste. Steigende Zinsen oder Bonitätsverschlechterungen können zu Wertminderungen führen. Zudem ist die Liquidität manchmal etwas begrenzt, da Anleger:innen ihre Anteile vor Ende der Laufzeit oftmals nur mit einem Rücknahmeabschlag verkaufen können. Je nach Anlagestrategie besteht außerdem das Ausfallrisiko von Anleihen, insbesondere wenn in Anleihen von Emittenten mit niedriger Bonität investiert wird.

Insgesamt bieten Laufzeitfonds eine interessante Balance zwischen Stabilität und Rendite, aber Anleger:innen sollten sich der Risiken bewusst sein und ihre individuellen Ziele berücksichtigen.

¹ Quelle: Morningstar, Stand: 28. Juni 2024



Klimawandel, Demografie & Co.

Uniqa sieht globale Trends auch als Chance

Der Klimawandel hat Auswirkungen auf alle Wirtschaftsbereiche. Besonders deutlich bekommt ihn die Versicherungsbranche zu spüren: Eine Studie der Beratungsunternehmen Capgemini und Qorus zeigt, dass Naturkatastrophen in den letzten 30 Jahren zu einem 3,6-fachen Anstieg der versicherten Schäden und einer Verdopplung der nicht versicherten Schäden geführt haben. Den Konzernen raten die Autor:innen daher zu strukturellen Veränderungen. „Mit Erfolg nachhaltig werden jene Versicherer sein, die über eine starke Governance verfügen, belastbare Erkenntnisse aus Daten gewinnen und sich auf die Prävention von Risiken konzentrieren“, so Martin Fenyoe, Head of Sales bei Capgemini Österreich. Zusätzlich sollen sie, laut dem Experten, ihre Resilienz steigern, indem sie auch bei Investitionen auf Nachhaltigkeit setzen.¹

Welt im Wandel

Auch Andreas Brandstetter, Chef der österreichischen Uniqa Insurance Group, weiß um die Herausforderungen, die große globale Trends wie der Klimawandel oder der demografische Wandel mit sich bringen.² „In den nächsten zehn Jahren werden wir in Summe mehr Veränderungen erleben, als es in den letzten hundert Jahren gegeben hat“, so der Manager. Allerdings sieht Brandstetter darin auch eine Chance: „Wir investieren in die Zukunft – pro Jahr über 150 Mio. Euro in den Bereich Künstliche Intelligenz, Big Data, IT, usw. Allesamt Bereiche, die uns zukunftssicher ma-

chen.“ Als österreichische Marktführerin in der privaten Krankenversicherung ist Uniqa außerdem von Haus aus stark mit dem Thema Gesundheit verbandelt. Hier prognostiziert Brandstetter eine kräftig steigende Nachfrage, weil immer weniger Menschen daran glauben, dass ihnen der Staat erstklassige Gesundheitsdienstleistungen wie früher bieten kann. Großes Potenzial sieht der Firmenlenker zudem in der Region CEE, wo Uniqa in insgesamt 14 Märkten vertreten ist. Nicht ohne Grund: In Österreich geben die Menschen durchschnittlich rund 2.000 Euro im Jahr für Versicherungen aus. In Osteuropa ist es derzeit gerade mal ein Viertel davon.^{3,4} Doch bei allen langfristigen Chancen – wie bereits im vergangenen Jahr muss sich der österreichische Konzern auch heuer mit hohen Aufwendungen in der Sach- und Krankenversicherung sowie inflationsbedingt bei den allgemeinen Kosten herumschlagen. In seinem Ausblick wies das Unternehmen zudem drauf hin, dass geopolitische Verwerfungen, Unsicherheit am Kapitalmarkt, ein volatiles Zinsumfeld und vor allem höhere Schadensleistungen in Folge von Naturkatastrophen jederzeit das Konzernergebnis negativ beeinflussen könnten. Ob Uniqa daher wie geplant ihr versicherungstechnisches Kerngeschäft in den beiden Heimmärkten Österreich und CEE 2024 weiter verbessern kann, bleibt abzuwarten.⁵

Barriere nur am Laufzeitende aktiv

Wer bei Investments in den ATX-Wert daher etwas vorsichtiger agieren

möchte, könnte einen Blick auf eine neue Protect Pro Aktienanleihe von Goldman Sachs auf Uniqa werfen. Das Wertpapier bietet neben einem Kupon von 7,50 Prozent p.a., der unabhängig von der Kursentwicklung gezahlt wird, einen 20-prozentigen Puffer und somit einen Teilschutz bis zur Barriere. Die Protect Pro Variante bezieht sich dabei auf die vorteilhafte Gestaltung der Barriere. Denn diese wird lediglich am Laufzeitende betrachtet. Notiert die Aktie dann auf oder über der Barriere, wird die Anleihe zum Nennbetrag zurückgezahlt. Liegt sie darunter, erfolgt die Tilgung durch die Lieferung von Uniqa-Aktien zum Ausübungspreis. Dadurch kann es zu Kursverlusten bis hin zum Totalverlust kommen.

Produktprofil: 7,50% Goldman Sachs Protect Pro Aktienanleihe auf UNIQA AG 24-25

Emittentin	Goldman Sachs Finance Corp International Ltd
ISIN	XS2482662793
Basiswert	UNIQA AG
Begebungstag	30.08.2024
Fälligkeit	01.09.2025
Verzinsung p.a.	7,50 % fix
Nennbetrag	EUR 1.000
Ausübungspreis	Schlusskurs Basiswert am 28.08.2024
Barriere bei finaler Beobachtung	80 % des Ausübungspreises
Erstausgabekurs	100 %, laufende Marktanpassung

Weitere Informationen und die rechtlich verbindlichen Bedingungen ...

¹ Quelle: Capital; 14. Februar 2023

² Quelle: Kurier; Stand: 7. März 2024

³ Quelle: Die Presse; 24. Oktober 2023

⁴ Quelle: Uniqa; Stand: 2024

⁵ Quelle: Uniqa; Stand: 11. April 2024



Erst Fußball-EM, dann Olympia

Adidas im Supersportjahr 2024

Die Fußball-Europameisterschaft ist vorbei. Doch das nächste große Sportevent hat bereits begonnen: die Olympischen Sommerspiele in Paris. Für die Sportartikelhersteller ist das wie Weihnachten und Geburtstag in einem. Denn so viel Werbepräsenz gibt es selten. Die Unternehmen nehmen daher viel Geld in die Hand, um sich zu präsentieren.¹ Für Adidas scheint die Rechnung bislang aufzugehen: Vor allem mit dem pinkfarbenen Dress für die deutsche Nationalmannschaft haben die Herzogenauracher einen großen Coup gelandet. Es sei das am besten verkaufte Auswärtstrikot in der Geschichte aller DFB-Trikots, sagte Adidas-Sprecher Oliver Brüggemann. Auch insgesamt war die Nachfrage nach den Trikots der deutschen Elf groß. Adidas rechnet damit, mehr als dreimal so viele zu verkaufen wie ursprünglich kalkuliert.²

Latte höher gelegt

Passend dazu hat der Konzern unter der Führung von Björn Gulden zum zweiten Mal binnen drei Monaten seine Jahresprognosen erhöht. Beim Umsatz kalkuliert Adidas nun mit einem Zuwachs von fast zehn Prozent, nachdem zuvor ein Anstieg im mittleren bis einstelligen Prozentbereich in Aussicht gestellt worden war. Davon sollen rund eine Mrd. Euro als Betriebsergebnis hängen bleiben – 300 Mio. Euro mehr als bisher anvisiert. Zuletzt hatte Adidas vor drei Jahren mehr als eine Mrd. im Tagesgeschäft verdient. Das zweite Quartal sei besser gelaufen als gedacht, begründete Adidas die Prognoseanhebung.

Der Umsatz stieg währungsbereinigt um elf Prozent auf 5,82 Mrd. Euro. Das Betriebsergebnis verdoppelte sich von April bis Juni nahezu auf 346 Mio. Euro. Das Unternehmen profitierte vor allem von besseren Verkäufen, weniger Rabatten, niedrigeren Beschaffungskosten sowie vom Abverkauf von weiteren Teilen des eingestellten Yeezy-Bestands.^{3,4}

Teilschutz-Investment

Gleichzeitig warnte der Konzern jedoch davor, dass ungünstige Währungseffekte die Profitabilität in diesem Jahr noch erheblich belasten könnten.⁵ Wie anderen Sportartikelherstellern hängt zudem auch Adidas die Corona-Krise nach, wo sich in Lockdown-Zeiten hohe Lagerbestände aufgebaut haben. Hinzu kommt, dass es den Herzogenauracher seit Jahren nicht gelingt, auf dem mit Abstand größten Markt Nordamerika durchzustarten.⁶ Alternativ zur Aktie könnte daher eine neue Fix Kupon Express Anleihe von BNP Paribas auf den DAX-Wert interessant sein. Das Papier zahlt unabhängig von der Kursentwicklung einen fixen jährlichen Zinskupon in Höhe von 6,00 Prozent. Die Anleihe wird überdies am Ende der Laufzeit bereits dann zum Nennbetrag getilgt, wenn die Adidas-Aktie am finalen Bewertungstag auf oder über der finalen Rückzahlungsbarriere von 50 Prozent notiert. Dank der Expressfunktion kann die Anleihe zudem vorzeitig fällig werden. Dazu muss die Aktie an einem der Bewertungstage auf oder über ihrem Ausübungspreis notieren.

Kommt es jedoch nicht zu einer vorzeitigen Rückzahlung und weist die Aktie am Laufzeitende ein Minus von mehr als 50 Prozent auf, kann ein Verlust bis hin zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals entstehen, da eine entsprechende Anzahl von Adidas-Aktien zum Ausübungspreis geliefert wird. Anleger:innen tragen außerdem das Bonitätsrisiko der Emittentin und Garantin, d. h. das Risiko von Änderungen in der Kreditwürdigkeit oder einer Zahlungsunfähigkeit.

Produktprofil: 6,00% BNP Fix Kupon Express Anleihe auf Adidas AG 24-28

Emittentin	BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH
ISIN	DE000PN996E8
Basiswert	Adidas AG
Begebungstag	30.08.2024
Finale Fälligkeit	04.09.2028
Verzinsung p.a.	6,00% fix
Nennbetrag	EUR 1.000
Vorzeitige Rückzahlungstage	Jährlich, erstmals am 04.09.2025
Ausübungspreis	Schlusskurs Basiswert am 28.08.2024
Vorzeitige Rückzahlungs-Barriere	100,00% des Ausübungspreises
Finale-Rückzahlungs-Barriere	50,00% des Ausübungspreises
Erstausgabekurs	100 %, laufende Marktanpassung

¹ Quelle: n-tv; Stand: 2. August 2024
² Quelle: Die Presse; Stand: 16. Juli 2024

³ Quelle: Manager Magazin; Stand 16. Juli 2024
⁴ Quelle: ariva; Stand: 17. Juli 2024

⁵ Quelle: ariva; Stand: 17. Juli 2024
⁶ Quelle: Süddeutsche Zeitung; Stand: 8. Mai 2024



Allen Herausforderungen zum Trotz

Volkswagen hält an der Elektrostrategie fest

Der Abschied vom Verbrennungsmotor stellt die Autobauer vor große Herausforderungen. Auch der Volkswagen-Konzern hat damit so seine Probleme.¹ Dennoch hält das Unternehmen an der eingeschlagenen Elektrostrategie fest.² „Ich halte nichts davon, bei etwas Gegenwind sofort alles infrage zu stellen“, sagte Vorstandschef Oliver Blume mit Blick auf die Kaufzurückhaltung vor allem in Deutschland.³

Mehrere Pfeile im Köcher

Tatsächlich ist der weltweite Markt für Elektroautos weiter im Aufschwung. Vor allem in China brummt das Geschäft.⁴ Große Hoffnungen setzt der Konzern daher in die ab 2026 anlaufende Elektro-Offensive in Fernost, wenn die Fahrzeuge aus der Kooperation mit dem chinesischen Hersteller Xpeng debütieren.⁵ Unter dem Motto „in China für China“ will Volkswagen in den nächsten zwei Jahren zudem fünf Elektrofahrzeuge auf den Markt bringen, die in Design und Technologie stärker auf die Bedürfnisse der chinesischen Verbraucher:innen ausgerichtet sind.⁶ 2027 will Volkswagen außerdem erstmals ein Elektroauto für 20.000 Euro anbieten. Mit dem Kleinwagen wollen die Wolfsburger ihr Elektro-Portfolio nach unten abrunden und „bezahlbare Elektromobilität für alle“ anbieten, sagte Markenchef Thomas Schäfer.⁷ Darüber hinaus hat sich der Konzern für fünf Mrd. Dollar Zugang zur E-Auto-Software des US-amerikanischen Tesla-Herausforderers Rivian gekauft. „Durch unsere Zusammenarbeit werden wir die besten Lösungen schneller und zu geringeren

Kosten in unsere Fahrzeuge bringen“, sagte Blume. Das stärke das Technologieprofil und die Wettbewerbsfähigkeit.⁸

Sorgen bereiten Blume unterdessen die zunehmenden Spannungen zwischen der EU und China, dem weltweit größten Automarkt. Die EU-Kommission hat vorläufige Einfuhrzölle auf Elektroautos aus China verhängt und diese mit unfairen Wettbewerbsvorteilen für E-Autos aus China begründet. China kritisierte den Schritt scharf und brachte Gegenmaßnahmen ins Spiel.⁹ Allein deshalb kann eine gewisse Portion Vorsicht bei Investments in die Aktie sicher nicht schaden. Zusätzliche Herausforderungen ergeben sich aus dem konjunkturellen Umfeld, dem steigenden Wettbewerb, volatilen Rohstoff-, Energie- und Devisenmärkten sowie aus verschärften emissionsbezogenen Anforderungen.¹⁰

Wiederkehrende Tilgungschance

Für vorsichtigeren Anleger:innen könnte daher eine Memory Express Anleihe der Citi interessant sein. Mit dem Papier können sich Anleger:innen vor Kursverlusten der Aktie von bis zu 35 Prozent schützen und dennoch die Chance auf einen jährlichen Zinskupon von 10,00 Prozent wahren. Zudem besteht die Möglichkeit zur vorzeitigen Rückzahlung, wenn die Aktie an einem der jährlichen Beobachtungstage auf oder über dem Ausübungspreis notiert. Gelingt das bereits Ende August 2025, wird die Anleihe zum Nennbetrag plus Zins getilgt. Liegt sie darunter, aber auf oder oberhalb der Kupon-Barriere,

wird der Zinskupon ausgezahlt und die Laufzeit verlängert sich zumindest um ein Jahr. Bei noch tieferen Aktienkursen entfällt die Kuponzahlung zunächst. Sie wird allerdings nachgereicht, wenn an einem der folgenden Stichtage die Bedingungen wieder erfüllt sind (Memory-Effekt). So kann es bis zum finalen Bewertungstag gehen. Dann entscheidet die Finale-Rückzahlungs-Barriere darüber, ob die Anleihe zum Nennbetrag inklusive aller eventuell ausstehenden Zinszahlungen getilgt wird oder Volkswagen-Vorzugsaktien geliefert werden. In letzterem Fall kann ein Verlust bis hin zum Totalverlust entstehen.

Produktprofil: Citi Memory Express Anleihe auf Volkswagen AG 24-29

Emittentin	Citigroup Global Markets Funding Luxembourg S.C.A.
ISIN	XS2856273896
Basiswert	Volkswagen AG VZ
Begebungstag	30.08.2024
Finale Fälligkeit	05.09.2029
Memory-Zinssatz p.a.	10,00 %
Nennbetrag	EUR 1.000
Vorzeitige Rückzahlungstage	Jährlich, erstmals am 12.09.2025
Ausübungspreis	Schlusskurs Basiswert am 28.08.2024
Vorzeitige Rückzahlungs-Barriere	100,00% des Ausübungspreises
Finale-Rückzahlungs-Barriere	65,00% des Ausübungspreises
Erstausgabekurs	100 %, laufende Marktanpassung

¹ Quelle: Süddeutsche Zeitung; Stand: 25. Juni 2024

² Quelle: ADAC; Stand: 9. Juli 2024

³ Quelle: Kleine Zeitung; Stand: 20. März 2024

⁴ Quelle: IWR; Stand: 24. April 2024

⁵ Quelle: electrive; Stand: 24. April 2024

⁶ Quelle: Volkswagen; Stand: 17. Juli 2027

⁷ Quelle: zdfheute; Stand: 14. März 2024

⁸ Quelle: Tagesschau; Stand: 26. Juni 2024

⁹ Quelle: Manager Magazin; Stand: 19. Juli 2024

¹⁰ Quelle: Volkswagen; Stand: 30. April 2024

Länderspezifische Aktienmarktentwicklung seit Jahresanfang; Legende: grün: über +0,3 % ; gelb: zwischen +0,3 % und -0,3 % ; rot: unter -0,3 %; Quelle: Erste Group Bank AG; Stand: 06. August 2024

Investmentwetter

Internationale Indizes		
Österreich	ATX	3.443,70
Deutschland	DAX	17.339,00
Europa	ESTOXX50	4.571,60
USA	S&P 500	5.186,33
Japan	NIKKEI	34.675,46
Tschechien	PX	1.503,45
Polen	WIG 20	2.266,27
Ungarn	BUX	70.008,90
Rumänien	BET	17.757,68
Slowakei	SAX	307,91

Internationale Währungen		
EUR/CHF	0,93335	+0,48%
EUR/GBP	0,85715	-1,14%
EUR/USD	1,0953	-0,76%
EUR/NOK	12,0688	+7,46%
EURJPY	157,905	+1,45%
EUR/CZK	25,288	+2,37%
EUR/PLN	4,3019	-0,98%
EUR/HUF	396,875	+3,57%
EUR/RON	4,97695	+0,05%
EUR/CNY	7,821	-0,23%

Rohstoffe (in USD)		
Ölpreis (WTI)	73,9	+3,21%
Ölpreis (Brent)	77,255	+0,24%
Gold	2.408,0101	+16,74%
Silber	27,3	+14,80%
Palladium	852,505	-22,58%
Platin	911,5	-8,11%

Weitere Informationen zu den Märkten und neuesten Trends erhalten Sie [hier](#).

Prozentangaben stellen die prozentuale Entwicklung seit Jahresanfang dar.
Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung zu.
Quelle: Erste Group Bank AG; Stand: 06. August 2024

Wichtige rechtliche Hinweise

Hierbei handelt es sich um eine **Werbemitteilung** und nicht um eine **Anlageempfehlung**. Diese Werbemitteilung ersetzt somit keine Anlageberatung und berücksichtigt weder die Rechtsvorschriften zur Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen, noch unterliegt sie dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen.

Diese Finanzprodukte werden in Österreich öffentlich angeboten. Die Rechtsgrundlage dafür und daher ausschließlich verbindlich sind die Endgültigen Bedingungen sowie der (Basis-)Prospekt sowie allfällige Nachträge. Verschiedene Verordnungen der Europäischen Union und das österreichische Kapitalmarktgesetz schreiben für diese Produkte einen Prospekt vor: siehe Prospektverordnung (EU) 2017/1129 bzw. Delegierte Verordnungen der Kommission (EU) 2019/980 und (EU) 2019/979. Die Emittentin hat diesen Prospekt erstellt, die zuständige Behörde des Herkunftsmitgliedstaates hat ihn genehmigt (gebilligt). Dies bedeutet aber nicht, dass diese Behörde das konkrete Wertpapier auch empfiehlt. Für bestimmte, sogenannte „verpackte Anlageprodukte“ im Sinne der PRIIPs-Verordnung ist darüber hinaus ein Basisinformationsblatt („BIB“) gesetzlich vorgeschrieben. In diesem werden die wichtigsten Merkmale des entsprechenden Finanzprodukts dargestellt.

Bitte beachten Sie: Eine Veranlagung in Wertpapiere birgt neben den geschilderten Chancen auch Risiken. Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung zu. Wir dürfen dieses Finanzprodukt weder direkt noch indirekt natürlichen bzw. juristischen Personen anbieten, verkaufen, weiterverkaufen oder liefern, die ihren Wohnsitz bzw. Unternehmenssitz in einem Land haben, in dem dies gesetzlich verboten ist.

Wir dürfen in diesem Fall auch keine Produktinformationen anbieten. Dies gilt besonders für die USA sowie "US-Personen" wie sie die Regulation S unter

dem Securities Act 1933 in der gültigen Fassung definiert.

Hinweis: Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das schwer zu verstehen sein kann. Bevor Sie eine Anlageentscheidung treffen, empfehlen wir Ihnen, die vollständigen Informationen zum jeweiligen Finanzprodukt zu lesen:

- den (Basis-)Prospekt
- die Endgültigen Bedingungen
- allfällige Nachträge sowie gegebenenfalls
- das Basisinformationsblatt (BIB) und
- die „Informationen für Anleger:innen gemäß § 21

Alternative Investmentfonds Manager-Gesetz (AIFMG)“

Diese Unterlagen für die Emission von Produkten der Erste Group Bank AG erhalten Sie kostenlos hier: Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG, Am Belvedere 1, 1100 Wien

Sie können die Unterlagen auch elektronisch abrufen: Bei Anleihen: www.erstegroup.com/prospekte bzw. <https://www.erstegroup.com/de/ueber-uns/erste-group-emissionen> Bei Fonds: Erste Asset Management GmbH unter www.erste-am.at Bei Immobilien-Fonds: ERSTE Immobilien Kapitalanlagegesellschaft m.b.H. unter www.ersteimmobilien.at.

Beachten Sie auch unsere Kundeninformation „Informationen über uns und unsere Wertpapierdienstleistungen“.

Die Unterlagen für die Emission von Produkten der BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH erhalten Sie kostenlos hier: BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH, Europa-Allee 12, D-60327 Frankfurt/Main. Sie können die Unterlagen auch elektronisch abrufen: <https://derivate.bnpparibas.com/service/basisprospekte/> und <https://derivate.bnpparibas.com/zertifikate/>

Die Unterlagen für die Emission von Produkten der Citigroup erhalten Sie kostenlos hier: Citigroup Global Markets Europe AG New Issues Department,

Reuterweg 16, 60323 Frankfurt am Main Sie können die Unterlagen auch elektronisch abrufen: <https://de.citifirst.com/rechtliche-dokumente/>.

Die Unterlagen für die Emission von Produkten der Goldman Sachs erhalten Sie kostenlos hier: Goldman Sachs Bank Europe SE, Zertifikate-Abteilung, Marien-turm, Taunusanlage 9-10, 60329 Frankfurt am Main. Sie können die Unterlagen auch elektronisch abrufen: <https://www.gs.de/de/info/dokumente/basisprospekt>

Die Unterlagen für die Emission von Produkten der Vontobel Financial Products GmbH, erhalten Sie kostenlos hier: Bank Vontobel Europe AG, Financial Products, Bockenheimer Landstraße 24, 60323 Frankfurt/Main. Sie können die Unterlagen auch elektronisch abrufen: <https://prospectus.vontobel.com/> oder <https://markets.vontobel.com/de-de>

Wichtig: Die im Basisinformationsblatt angeführten Performance-Szenarien beruhen auf einer Berechnungsmethodik, die in einer EU-Verordnung vorgegeben ist. Die künftige Marktentwicklung lässt sich nicht genau vorhersagen. Die dargestellten Performance-Szenarien zeigen nur mögliche Erträge auf, basieren dabei aber auf den Erträgen in der jüngeren Vergangenheit. Die tatsächlichen Erträge könnten niedriger ausfallen als angegeben.

Unsere Analysen und Schlussfolgerungen sind genereller Natur und berücksichtigen nicht die persönlichen Merkmale unserer Anleger:innen hinsichtlich der Erfahrungen und Kenntnisse, des Anlageziels, der finanziellen Verhältnisse, der Verlustfähigkeit oder Risikotoleranz.

Interessenkonflikte: Die Erste Group Bank AG ist mit den vermittelnden Sparkassen und der Erste Bank verbunden.

Impressum (vollständiges Impressum unter www.erstebank.at/impressum abrufbar):

Herausgeberin: Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG, Am Belvedere 1, 1100 Wien, **Layout & Gestaltung:** Benjamin Vollmann, k25 Neue Medien. Neue Werbung., **Erscheinungsweise:** 12 x jährlich